

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 19=39 (1873)

**Heft:** 40

## Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der Schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXIX. Jahrgang.

Basel.

XIX. Jahrgang. 1873

Nr. 40.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50.  
Die Bestellungen werden direkt an die „Schweizerische Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.  
Verantwortliche Redaktion: Oberst Wieland und Major von Egger.

Inhalt: Betrachtungen über die Manöver der IV. Armee-Division. — Helmuth, Die Schlacht von Blonville und Mars-la-Tour. Beispiele zu Dispositionen für kleinere selbstnützliche Uebungen. — Eidgenossenschaft: Bundesstadt: Oberauditor der eidg. Armee. Kadettenmanöver. — Ausland: Preußen: Die Organisation des königlich preussischen Kriegsministeriums; Bayern: Die Armee.

## Betrachtungen über die Manöver der IV. Armee-Division.

(Von J. v. E.)

Dem unbefangenen militärischen Beobachter des diesjährigen eidgenössischen Truppenzusammenzuges bei Freiburg ist es gewiss ein hohes Gefühl der Befriedigung gewesen, wiederum einen bedeutenden Fortschritt in den patriotischen Bestrebungen zur Wahrung der Neutralität und damit der Unabhängigkeit und Freiheit des kleinen, im europäischen Staatenverbände so wichtigen, ja fast unentbehrlichen Vaterlandes konstatiren zu können. Es sind zwei Neuerungen bei den Divisions-Uebungen zum ersten Male eingeführt, welche, obwohl beide der Entwicklung sehr bedürftig und fähig, doch notwendigerweise die Aufmerksamkeit des militärischen Publikums auf sich ziehen mußten, und welche wir an dieser Stelle einer kurzen Beleuchtung unterziehen wollen.

Wir meinen die Ausgabe der betreffenden Manöver-Dispositionen erst am Morgen des Manövertages — à fur et à mesure, wie der lebenswürdige Chef des Stabes der IV. Division erläuternd sagte — und das Institut der Schiedsrichter. Eine weitere und gewiß sehr wünschenswerthe Neuerung — das kriegsgemäße Abbrechen des Gefechtes und das Aussetzen der Vorposten unter dem Schutze der Artillerie-Garde oder überhaupt noch fechtender Abtheilungen — wird bei nächster Gelegenheit auch nicht auf sich warten lassen. Dieser kriegsgemäße Uebergang aus dem Gefecht in die Vorposten- und Vivant- (oder enge Kantonnements-) Stellungen bildet einen sehr wesentlichen Theil der Uebungen der deutschen Armeen, welcher durch ein konventionelles Einstellen der Feindseligkeiten — laut Manövervorschriften — in der Regel nicht übergangen werden darf. Soll ausnahmsweise das Gefecht nicht, wie in der Wirklichkeit, allmählig abgebrochen werden, und das Beziehen von Lagerstellungen nicht kriegsgemäß erfolgen, so wird der

Schluß des Manövers — wie auch hier üblich — durch ein allgemeines Signal befohlen. Doch allzuviel des Neuen und Ungewohnten auf einmal ist eher schädlich als nützlich. Daher langsam, aber sicher, und mit Erfolg vorwärts!

Die ten Uebungen zu Grunde gelegte Generalidee des Herrn Divisionskommandanten war der löblichen Absicht entsprungen, auch die Brigade-Manöver einheitlich ein und derselben Kriegslage anzupassen, und vielleicht dadurch etwas zu komplizirt und Manchem auf den ersten Blick nicht klar genug geworden.

Unserer Ansicht nach hätten die Brigade-Manöver, als ganz unabhängig von den größern Divisions-Manövern, nach täglich zu ändernden Generalideen recht gut ausgeführt werden können, ohne ihnen zu schaden; man erlangte dadurch die Mittel, die Herren Brigadiere in die verschiedensten Kriegslagen zu versetzen und die Uebungen recht interessant und mannigfaltig zu machen, welches nicht so leicht sein dürfte, wenn man an ein und dieselbe Idee gebunden war. Dies letztere war aber um so weniger erforderlich, als die gegen einander operirenden Brigaden nur auf dem Manöverfelde übten und nach Beendigung der Uebungen niemals in den Kriegszustand eintraten.

Mit Beginn der Divisions-Manöver änderte sich dies Verhältniß vollständig, und die Uebungen mußten nun, wie dies auch geschah, nach ein und derselben Generalidee ausgeführt werden. Das „Wie“ dieser Ausführung war Niemandem vorher bekannt und in dem betreffenden Divisionsbefehle, welcher die Generalidee zur Kenntniß der manövrirenden Division bringt, heißt es daher nur: „Vom 7. Abends bis zum 10. entwickeln sich aus diesen Verhältnissen und Befehlen die Divisionsmanöver mit abwechselndem Glück.“ Das ist Alles, und Niemand braucht mehr zu wissen; die nach der jedesmaligen Situation am Schluß einer Uebung auszugebenden Befehle und Dispositionen werden das Nöthige schon veranlassen. Wir begrüßen diesen Fortschritt mit Freuden und